

HIGHLIGHTS



im Wiener Volkstheater: «M» von Marie Chouinard, Cie. Marie Chouinard Foto: Sylvie-Ann Paré

venedig und bozen

BIENNALE DANZA/BOLZANO DANZA

Die venezianische Tanzbiennale unter der Leitung von Wayne McGregor zeigt wie gewohnt Hochkarätiges, wenn auch etwas weniger als sonst. Dafür ist das neue Stück von Pontus Lidberg «On the Nature of Rabbits» zu sehen – ganz sicher lohnend. Abgesehen davon sind die Veranstaltungsorte in der Serenissima unschlagbar ... und wenn man schon in Norditalien ist, ist auch noch ein Abstecher nach Südtirol drin. «Bolzano Danza» in Bozen nämlich liefert ein extrem vielschichtiges Programm, dessen Spanne vom Rijeka Ballet bis zu Dewey Dell, von Gauthier Dance bis zu Shaun Parker reicht. «Biennale Danza» vom 13. bis zum 29. Juli, www.labiennale.org; «Bolzano Danza» vom 14. bis zum 28. Juli; www.bolzanodanza.it

wien

IMPULSTANZ

Mit Größe ist das ja so eine Sache – wirklich vergleichen lassen sich Festivals so nicht. Aber wenn man auf Tanz spezialisierte Programme schaut, hat sich «ImpulsTanz» seit seiner Gründung 1984 zum umfangreichsten Event in Europa gemausert. Schon alleine der Umfang des diesjährigen Festivals beinhaltet eine Spannweite, die ihresgleichen sucht: Natürlich bespielen große Namen wie Lucinda Childs, Jérôme Bel und Meg Stuart die österreichische Hauptstadt, aber zwischendrin finden sich auch immer wieder Perlen wie Harald Beharics queeres Empowerment «Batty Bwoy» oder die Wiederentdeckung des nach Schweden verschwundenen Frédéric Gies, der gemeinsam mit Anne Juren in «Jumelles» die Verwandtschaft in der französischen Tanztradition erforscht. Ein Programm, so umfangreich, man weiß gar nicht, wo anfangen – manchmal kommt es doch auf die Größe an.

Vom 6. Juli bis zum 6. August; www.impulstanz.com



in Bozen: «Trolleys», Akrobatik, Parkour, Street Dance von Shaun Parker Foto: Irven Lewis



Julierpass Foto: Caroline Krajcir

riom

ORIGEN FESTIVAL

Okay, jedes Festival hat vermutlich irgendeinen Makel. Das gilt eben auch für das allerschönste Exemplar der Schweiz: Das «Origen Festival», das mit immerhin neun Tanzproduktionen zum Thema «Zeit» aufwartet, für die allerdings ausnahmslos Choreografen verantwortlich zeichnen. Sprich: Männer. Trotzdem ist die Reise nach Riom und hinauf zum Turm am Julierpass unbedingt empfehlenswert – nicht nur, weil das Oktogon-Theater im Herbst verschwindet. Allerdings beherbergt es davor noch eine Phalanx interessanter Produktionen, im Juli von Luca-Andrea Tessarini und Dustin Klein, im August folgen Ilya Jivoy und Juliano Nuñez. Und nächstes Jahr dann ... lauter Damen? Bis zum 13. August, www.origen.ch